

## Pilgerweg Bergisches Land: Von Ränderoth nach Overath

<b>Streckenverlauf</b>	Ränderoth bis Overath
<b>Länge/Zeit</b>	Ca. 25 km; ca. 7 Gehstunden
<b>Beschaffenheit des Weges</b>	Zu Beginn ein kräftiger Anstieg, dann immer wieder durch hügeliges Land mit Auf und Ab, weitgehend durch Waldgebiete und Feldwege
<b>Anreise</b>	ÖPNV Mit der Regionalbahn von Köln gut erreichbar PKW Autobahn A 4
<b>Rückfahrt</b>	Mit der Regionalbahn nach Köln
<b>Startpunkt</b>	Ev. Kirche, Markt 2, 51766 Engelskirchen–Ränderoth Gemeindebüro, Hohenstein 2, 51766 Engelskirchen, Telefon (02263) 5182, gemeindebuero@ev-kirche-ruenderoth.de
<b>Mittagsrast</b>	Mitten im Wald, Einkehrmöglichkeiten sind nicht vorhanden.
<b>Zielort</b>	Overath  <b>Evangelische Kirchengemeinde Overath</b> Kapellenstr. 17, 51491 Overath, Tel.: 02206 / 3466; Email: <a href="mailto:overath@ekir.de">overath@ekir.de</a>  Abendessen im alten Bahnhof möglich.

## Wegbeschreibung

**Ründeroth** Bahnhof, Bahnhofstraße, über den Bahnübergang auf die Rauscheider Straße bergan, dem Weg folgen, über die Fußgängerbrücke der A4, links auf die Ortsstraße, nach ca. 100 m rechts auf den Wanderweg ins Feld, an der Weggabelung rechts halten, dem Weg folgen bis zum Waldrand. Dort rechts abbiegen durch die Ortslage **Brachen**, dort rechts auf Brachener Straße bis zur Kreuzung mit der B 56. Dieser nach links folgen, nach ca. 400 m rechts in Feldweg abbiegen (an einem Siloplatz), dann in der nächsten Rechtskurve nach 150 m links abbiegen. Dann die Orte Verr, Büddelhagen und Schlangenbach passieren. Auf Straße Hintersteinel nach **Hülsen**. Dort links abbiegen, am Ortsausgang rechts nach **Niederhof**. Dem Weg folgen, in der Linkskurve geradeaus in den Wald, bergab bis zum **Schlingenbach**. Über die Dahler Straße nach **Linde**. Rechts auf die Vilkerather Straße abbiegen, am Waldrand links in den Wald, bergab, an der Wegekreuzung links bis **Höhe**. Dort links nach **Marialinden**. Über **Büscherhöfchen** und **Burg** nach **Overath**.

## Beschreibungen

### *Marialinden*

Eine Legende besagt, dass in einer hohlen von ehemals sieben Linden ein Gnadenbild gefunden wurde. Nachdem es von dort entfernt wurde, war es am nächsten Tag auf wundersame Weise wieder in die hohle Linde zurückgekehrt. Daraufhin wurde an dieser Stelle ein Heiligenhaus erbaut. Der tatsächliche, historisch gesicherte Gründungsgrund der Kirche war jedoch ein anderer: An der Stelle der heutigen Sakristei entstand an der Wegkreuzung des Wegs von Bernsau über Höhe nach Meegen und dem Handelsweg Köln–Siegen (Brüderstraße), eine Jagdkapelle der Grafen von Bernsau. Der „Bernsauer Jagdweg“ zeugt davon noch heute. Später siedelten sich Gasthäuser an. Die Kirche wurde vermutlich von einer von drei Adelstöchtern in Verbindung mit zwei weiteren Marienkirchen (Marienheide und Marienberghausen) gestiftet. Die Kirche wurde 1897 um die doppeltürmige Westfassade erweitert.

Über Jahrhunderte hinweg und bis heute blieb Marialinden ein Marienwallfahrtsort.